

Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Zweite Förderphase des Projekts „Info-Zentrum Migration und Arbeit“

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00565

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 01.07.2014 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft über die weitere Förderung des Projektes „Info-Zentrum Migration und Arbeit“ im Rahmen des MBQ
Inhalt	Darstellung der Projektinhalte und der Förderbegründung
Entscheidungsvorschlag	Das zur Förderung vorgeschlagene Projekt „Info-Zentrum Migration und Arbeit“ wird für den zweiten Förderzeitraum 01.07.2014 bis 30.06.2016 bewilligt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Arbeitsmigranten, prekäre Beschäftigung, Armutszuwanderung

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Zweite Förderphase des Projekts „Info-Zentrum Migration und Arbeit“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00565

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
01.07.2014 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	1
Vorbemerkung	1
1. Projektbeschreibung: Info-Zentrum Migration und Arbeit	1
1.1. Ergebnisse	2
1.2. Projektbewertung	4
2. Verlängerung	4
2.1. Förderdauer	4
2.2. Kosten und Finanzierung	4
II. Antrag der Referentin	6
III. Beschluss	6

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Zweite Förderphase des Projekts „Info-Zentrum Migration und Arbeit“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00565

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 01.07.2014 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Vorbemerkung

Am 8.5.2012 bewilligte der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft das Beratungsprojekt „Info-Zentrum Migration und Arbeit“. Der ansteigende Zuzug von Migrantinnen und Migranten aus Bulgarien und Rumänien auf den Münchner Arbeitsmarkt und die damit verbundenen sozialen Herausforderungen für die Stadtpolitik waren Anlass für eine intensivierte Unterstützung und die Einrichtung einer Beratungsstelle.

1. Projektbeschreibung: Info-Zentrum Migration und Arbeit

Träger des Info-Zentrums Migration und Arbeit sind die Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München (AWO) gemeinnützige GmbH. Die Beratungsdienste der AWO München sind ein Netzwerk aus unterschiedlichen bundes-, landes- und kommunal geförderten Beratungs- und Betreuungsangeboten, die sich überwiegend an Migrantinnen und Migranten richten, z.B. Migrationsberatung für Erwachsene, Jugendmigrationsdienst, ambulante Erziehungshilfen für Migranten/innen, psychologische Beratung und Therapie in vielen verschiedenen Sprachen.

Das Info-Zentrum Migration und Arbeit ist ein Beratungsprojekt, das einen niederschweligen Ansatz verfolgt. Es bietet eine erste Anlauf- und Informationsstelle für Migrantinnen und Migranten, die infolge ihrer Arbeitssituation bzw. fehlender Arbeit in prekäre Lebenssituationen geraten sind. Mit dem Info-Zentrum Migration und Arbeit werden die Zuwanderer erreicht, die infolge ihrer mangelnden Qualifikationen, fehlenden Sprachkenntnisse, unzureichenden ökonomischen Sicherheiten große Schwierigkeiten auf dem Münchener Arbeitsmarkt haben. Wie die Zuwanderungsstatistiken zeigen, sind Rumänen und Bulgaren nicht überdurchschnittlich arbeitslos und Sozialleistungsbezieher/innen, aber die Qualifikationsstruktur der Zuwanderer ist gespalten. Einer großen Gruppe sehr gut Qualifizierter steht eine zahlenmäßig größere Gruppe gering Qualifizierter gegenüber, die vor allem Unterstützung im Infozentrum Migration und Arbeit suchen.

Das Projekt ist eine Anlaufstelle und ein Ort der Kommunikation. Es bietet den Menschen die Möglichkeit, Angebote und Maßnahmen wahrzunehmen und sich selbst zu organisieren.

Das Projekt arbeitet mit allen einschlägigen Beratungsstellen zusammen. Eine enge Kooperation besteht zwischen dem Info-Zentrum und dem DGB-Projekt „Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv“. Das DGB-Projekt wird über das Bundesministerium für Arbeit (BMAS), den ESF und Eigenmittel finanziert und soll „faire und sozial gerechte Arbeitsbedingungen für mobile Arbeitnehmer/innen aus den mittel- und osteuropäischen EU-Staaten“ ermöglichen. Dies soll mithilfe von Informationen, Beratungen, Multiplikatorenschulungen und Intensivierung der transnationalen Kooperation geschehen. Das Infozentrum und die DGB-Beraterstelle sind räumlich im DGB-Haus in der Schwanthalerstraße verbunden und stimmen ihre Beratungen und Aktionspläne eng aufeinander ab.

1.1. Ergebnisse

Mit dem Info-Zentrum ist eine niederschwellige Beratungseinrichtung für Bulgaren und Rumänen entstanden. Die Beratungen finden in der Beratungsstelle im DGB-Haus an nahezu allen Werktagen zwischen 8.00 und 17.00 Uhr statt. Die Berater/innen sind außerdem telefonisch und per E-Mail zu erreichen.

Dazu kommt die aufsuchende Arbeit durch das Beratungsteam zwischen 7.00 und 9.00 Uhr im südlichen Bahnhofsviertel, wo sich viele bulgarische und rumänische Migrantinnen und Migranten aufhalten. An der Goethe- Ecke Landwehrstraße hat sich ein Treffpunkt entwickelt, den – nach Auskünften der Mitarbeiter – täglich ca. 50 Personen nutzen, um hier, oft erfolglos, ihre Arbeitskraft anzubieten. Gleichwohl hat die Ansammlung der arbeitssuchenden Migranten im Südlichen Bahnhofsviertel das Problem einer Armutszuwanderung sichtbar gemacht und zu weiteren Interventionen der Stadt geführt.

Auf Antrag der GRÜNEN/RL und der SPD wurde unter Federführung des Sozialreferates der Runde Tisch „Armutszuwanderung aus EU-Ländern (Südosteuropa)“ eingerichtet. Die von der Thematik tangierten Dienststellen sind aufgefordert, in engem Austausch für geordnete Verhältnisse und Abhilfe für die größten Probleme zu sorgen.

Das Info-Zentrum des Referates für Arbeit und Wirtschaft übernimmt dabei schwerpunktmäßig die Aufgabe zu Fragen, die rund um das Thema Arbeit angesiedelt sind, zu beraten.

Die meisten Ratsuchenden aus Bulgarien und Rumänien, die in die Beratung kommen, benötigen Informationen, Orientierungshilfe und Begleitung auf verschiedenen Ebenen wie z.B:

- fehlender Krankenversicherungsschutz
- ausstehende Löhne, unzureichender Arbeitsschutz
- Einschulung von Kindern, Kindergartenplatz, Ausbildungsplatzsuche
- Zeugnisanerkennung
- Wohnsituation
- Strafgeelder; schwierige finanzielle Lage

- Überforderung im Umgang mit den behördlichen Unterlagen etc.

Die kontinuierliche Zuwanderung von Menschen aus Bulgarien und Rumänien meist zum Arbeitszweck spiegelt sich auch in den steigenden Beratungszahlen des Infozentrums Migration und Arbeit wider.

Beratungsfälle					
	Beratungszahl	Bulgarien	Rumänien	Erstkontakte	Gesamtzahl der Klientel
2012 (Juli - Dez.)	906	820	86	327	327
2013	2450	1957	493	584	911 (Juli 2012 + 2013)
2014 (bis April)	1350	1046	304	285	1196 (Juli 2012 bis April 2014)

Es wurden folgende Qualifizierungsangebote für die Ratsuchenden organisiert:

- Niederschwelliger Deutschkurs für bulgarische und rumänische Migrant/innen
- Theaterprojekt für Jugendliche Migranten/innen in Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO; Aufführung am 23.07.2013 in Eine-Welt-Haus
- Sprach- und Kommunikationstraining für Jugendliche Migranten/innen mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO
- Zwei Seminare zu arbeitsrechtlichen Themen für rumänische Migranten/innen
- Seminar zu arbeitsrechtlichen Themen für bulgarischen Migranten/innen zusammen mit der bulgarischen Selbsthilfegruppe und dem DGB „Faire Mobilität“
- Seminar zum Steuerrecht im Gewerbe für bulgarische Migranten/innen
- Seminar zum Arbeitsrecht für bulgarische Migranten/innen

Die Zusammenarbeit mit städtischen Dienststellen und einschlägigen Migrantenorganisationen wurde aufgebaut und intensiviert.

1.3. Projektbewertung

Die hohe Zahl der Ratsuchenden bestätigt, dass die Leistungen des Info-Zentrum stark nachgefragt und genutzt werden. Das Info-Zentrum Migration und Arbeit sollte als ur-

spränglich temporäre Einrichtung bis zur Aufhebung der Beschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit für alle osteuropäischen EU-Staaten in 2014 zur Problemlösung vor Ort beitragen. Danach sollte eine verstetigte Beratung von den bestehenden Migrationsdiensten im Rahmen ihrer Aufgaben übernommen werden. Aus heutiger Sicht muss diese Annahme als zu optimistisch beschrieben werden. Der Beratungsbedarf mit dem spezifischen Angebot des Info-Zentrums Migration und Arbeit ist unverändert hoch.

Mit dem Info-Zentrum Migration und Arbeit zeigt die Stadt Präsenz vor Ort und wird als neutraler Vermittler zwischen den unterschiedlich auftretenden Interessen wahrgenommen.

Solange die sozialen Gegensätze sowohl europaweit als auch in globalem Maßstab bestehen, wird man sich in den nächsten Jahren mit Armutszuwanderung auseinandersetzen müssen. Dabei sollte stets bewusst sein, dass die Lösung nicht kommunal zu bewältigen sein wird. Wo dies sinnvoll und möglich ist, können jedoch lokale Angebote bereitgestellt werden. Das Infozentrum Migration und Arbeit soll deshalb zwei weitere Jahre fortgeführt werden.

2. Verlängerung

2.1 Förderdauer: 01.07.2014 – 30.06.2016

2.2. Kosten und Finanzierung

Für die Bewältigung der Aufgaben werden insgesamt für 2 Jahre Personal- und Sachkosten in Höhe von 226.638 EURO aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) beantragt. Da sich die geringe Personalausstattung des Projektes – 1,5 Beraterstellen – für die große Zahl der Ratsuchenden als stark limitierend erwies, sollen im nächsten Förderzeitraum die Beraterstellen auf zwei Vollzeitstellen aus dem bestehenden Budget für das MBQ aufgestockt werden.

	01.07.2014 - 30.06.2015	01.07.2015 - 30.06.2016	Gesamt
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Angaben in Euro	Angaben in Euro	Angaben in Euro
Ausgabenplan			
Personalkosten (siehe Stellenplan)	88.364	91.016	179.380
Honorarkräfte	1.500	1.500	3.000
Verwaltungspersonal	5.330	5.462	10.792
Sachkosten	15.733	15.733	31.466
Abschreibungen (AfA)	1.000	1.000	2.000
Summe der Ausgaben	111.927	114.711	226.638
Finanzierungsplan			
Kommunale Mittel / MBQ	111.927	114.711	226.638
Gesamtfinanzierung	111.927	114.711	226.638

Die Personalkosten in Höhe von 179.380 Euro berechnen sich wie folgt:

	01.07.2014 - 30.06.2015	01.07.2015 - 30.06.2016	Gesamt
Stellenplan	Angaben in Euro	Angaben in Euro	Angaben in Euro
Projektmitarbeiter/in, E9 39 Std/Woche	45.048	46.400	91.448
Projektassistent, E9 19,5 Std/Woche	21.931	22.589	44.520
Projektassistent, E9 19,5 Std/Woche	21.385	22.027	43.412
Summe Personalkosten	88.364	91.016	179.380

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, hat einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten. Das Sozialreferat/ Amt für Wohnen und Migration, die Stelle für interkulturelle Arbeit und der Ausländerbeirat haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Dem Träger Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige GmbH werden zur Umsetzung des Projekts „Infozentrum Migration und Arbeit“ für einen zweijährigen Förderzeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2016 bis zu 226.638 Tsd. EURO bewilligt.
Die Mittel für das Förderjahr 2014 stehen im genehmigten Haushalt 2014 beim Produkt 6433200 „Förderung von Qualifizierung“ zur Verfügung.
Vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2015/2016 stehen im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Prof. Dr. (I) Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB III

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat / AfWM
An den Ausländerbeirat
An die Stelle für interkulturelle Arbeit
An Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München
z.K.

Am